



Anlage 02: Lösungsvorschlag Setup



Perspektive 1: Blick vom Kolbenzeilplatz in den großen grünen Innenraum des Parks

AUSGANGSSITUATION
Die kreisförmige Hospital, ein ehemaliges Kasernen- und US-Militärkrankenhausareal, liegt im Stadtteil Rohrbach-West im südlichen Heidelberg, rund 5 km vom Stadtzentrum entfernt. Das Hospital soll nun über die nächsten Jahre in ein grünes Quartier zum Wohnen und Arbeiten entwickelt werden, in dem lebendige und großzügige Freiflächen eine wichtige Rolle spielen. Als letzter dieser Freiflächen soll nun der Quartiersplatz Hospital Park gestaltet und realisiert werden, der inmitten neuer Wohnbebauung, Collegium Academicum, Kindergärten und anderen sozialer Einrichtungen das Grüne Herz - The Green Heart - des Areals ausmacht.

LETTIDE
Es gilt im Entwurf eine relativ kleine Fläche groß zu machen, Offen für alle und für jeden um Natur und Natürlichkeit mitten in der Stadt zu erleben. Um einen lebendigen und gleichzeitig ruhigen Ort zu schaffen, offene, freie Flächen mit kleinen inmitten Ecken zu verbinden, einen wundervollen grünen Impuls nach Außen zu tragen, um dann wiederum herbei zu rufen und zu versammeln: ein pulsierendes Herz, welches Mittelpunkt allen Lebens ist, the Green Heart of Hospital.

UMSETZUNG
Eine grün, offene Mitte - Spielwiese - wird umrahmt von mal mehr und mal weniger dicht bewachsenen Pflanz- und Gehölzstrukturen. Die befestigte, den Park umfassende, Quartiersstraße begrenzt die Parkfläche nach Außen und wird auch durch einen weiteren Rahmen aus verschiedenartigen Bäumen aus aller Herren Länder eingefasst. Dieser Regen aus heimischen und fremdländischen Bäumen spiegelt die Vielseitigkeit und Diversität der zukünftigen Bewohner und Nutzer des Parks wider.

Die Planung nimmt diesen Impuls auf und schafft eine Parkfläche, die für alle und jeden da ist. Es gibt keine Abgrenzungen oder Bereiche, die ausschließlich für bestimmte Personen- oder Altersgruppen bestimmt sind. Im Gegenteil: Es ist gewünscht, dass alle Bereiche bespielt und genutzt werden dürfen und sollen. Es gibt immer und überall etwas zu entdecken und zu erleben und mit allen fünf Sinnen zu erfahren. Jede einzelne Zone ist vielseitig nutzbar und übernimmt mehrere Funktionen, so dass eine große, natürlich anmutende Welt in einem kleinen Park entstehen kann.

Das Grundrüst der Parkgestaltung sind die bestehenden Bäume, die alle ausnahmslos erhalten und entsprechend ihren Besonderheiten und ihrer topographischen Lage gestalterisch die Planung prägen. Im Zusammenspiel mit dem im Außenbereich gepflanzten Linden entsteht dann auch auf dem natürlichen Plateau in der Nordostecke ein Lindenhai, welcher zum Bestand noch ergänzt wird. Seine Nähe zum studentischen Wohnen und weiteren sozialen Einrichtungen bedingt die Entscheidung, hier eine schattige, grünlaubige Chill-Out- und Lounge-Zone zu schaffen. Wo es der Baumschutz erlaubt wird der Hügel erweitert und überhöht. Große Liegen, Hängematten und Bank-Tisch-Kombinationen laden zum loungen und entspannten Aufenthalt ein.

Nach Westen wird das Plateau flacher und verschwindet nahezu ganz: ein völlig anderer Naturraum erwartet den Besucher, der bestimmt wird durch die dunkelstehenden, dichten Eiben und die fremdländische Blau Alatazeder. Nördlich dieser Bäume entsteht durch Aufzucht und leichte topographische Veränderungen ein schattiges, saftig grünes Waldchen mit schattenliebenden Stauden- und Strauchpflanzungen, welches durchstreift und entdeckt werden möchte.

Wandert man weiter nach Süden, trifft man auf einen völlig anderen Freiraum mit eigenem, mehr städtischen Charakter. Hier schließt der Park an den Kolbenzeilplatz, welcher zwar befestigt, aber

mit städtischen Grünlementen aufwartet: Kleinröhrige Obstgehölze und Urban Gardening Flächen. Um dem städtisch geprägten Erdoberflächbild Rechnung zu tragen, punktiert diese Idee auch auf der Parkseite, der Belag springt über und ein kleiner Platz entsteht. Dieser endet an einer großen, lang gestreckten Sichelbank, welche die Grenze zum Park sowie groß, in der Mitte liegenden, offenen Senke markiert. Sitzen, Beobachten, Spielen, Verweilen und einfach sein prägen die Südoestecke des Grünen Herzens. Hier bestimmen das gestorete Baumdach und die Weite der befestigten Fläche sowie der nahtlose Übergang in die mehr formal gestaltete Spielfläche den Raum. Ein plätscherndes Wasserbrunnen, welcher an die kühlen Brunnen der maurschen Gärten erinnert, verspricht zusätzlich Frische und belebendes Nass und darf von allen genutzt werden.

Die Südoestecke des Parks bleibt den Pflanzen und Tieren vorbehalten. Zu leichten Hügel modellierten Flächen sind dicht mit naturnahen Stauden und Gräsern bepflanzt und Baumüberständen. Hier ist Platz und Lebensraum für Flora und Fauna, jahreszeitliche Pflanzenspektakel erfreuen den Besucher, ihre Blüten und Blätter geben Insekten und Kleinlebewesen Nahrung und Schutz. Schräg gegenüber, am Trafobühnen, befindet sich eine ähnliche Fläche, die das Nützliche mit dem Angenehmen verbindet: üppige Blühwiesen bieten Bienen und anderen Insekten Nahrung und Luftlicht und verdecken gleichzeitig das Trafobühnen, so dass es nicht weiter auffällt.

Nun hat man den Rundweg, welcher die unterschiedlichen Parkzonen verbindet, beendet und den Eindruck gewonnen auf seinem Spaziergang viel gesehen und erlebt zu haben. Wegeliegen sind hier ein Stabli und liegen zum Verweilen, aber auch natürliche Spielelemente und Calisthenics. Entsprechend einem Parcours kann hier der sportliche Parkbesucher auch auf seine Kosten kommen. Der Rundweg passt sich der Topographie an, geht leicht auf und ab, windet sich mal nach rechts und links, bleibt aber in seiner Gänze barrierefrei und ist somit allen Parkbesuchern zugänglich. Die Zwänge zum Park sind da präsent, wo Wegebestuhlungen in das umliegende Hospital-Areal Fußgängerströme vermuten lassen. Fahrradbefestigte und Adalfermer sind hier verortet.

Der Rundweg verbindet nicht nur alle Parkbereiche, sondern umfasst auch die große, grüne, offene und rasenbewachsene Mitte des Parks. Getreu dem Konzept erfüllt auch diese Fläche mehrere Funktionen und ist einerseits Spielwiese, Fläche für Performances und Zusammenkünfte und dient andererseits als Retentionsraum bei Starkregeneignissen. Das bestehende Plateau und die Geländemodellierung in den Randbereichen ermöglichen ein leichtes Abfließen der Regenwasser, welche viel Regenwasser in kurzer Zeit aufnehmen und über einen gewissen Zeitraum versickern kann. Auf ähnliche Weise werden die Bäume in den Belagflächen mit Wasser versorgt, indem Baumgrübeln unterirdisch eingebaut werden, denen das Oberflächenwasser des Regens zugeführt wird.

MATERIAL
Es wird davon abgesehen irgendeine befestigte Fläche im Park vollständig zu versiegeln. Selbst die mit hellem Betonfliesen belegte Platzfläche soll dränfähig ausgebildet werden. Der Wegbelag im Park erhält eine wasserbindende Deckschicht; die Ränder werden mit Stabliabdern gehalten. Sitzsäcken und -elemente werden aus Sichtbeton mit hohem Recyclinganteil errichtet und mit Holzauflagen versehen, um ein angenehmes Sitzen zu gewährleisten und gleichzeitig Lehren anbieten zu können. Liegen, Bank-Tisch-Kombinationen sowie formale Souveräne sind aus dauerhaftem Holz und unterziehen so den naturnahen Charakter des Parks. Für die Geländemodellierungen gleichen sich Auszub und Einbau aus.



